

Feedback Programmkommission Bern Freiburg Wallis zu «Tschugger 2»

1. Zusammenfassung und Fazit

Das Fazit zur zweiten Staffel von «Tschugger» fällt mehrheitlich positiv aus (ähnlich wie bei der ersten Staffel). Die Machart, Charaktere und der Humor können einen Grossteil der PK-Mitglieder ein weiteres Mal überzeugen. Einzelne Mitglieder ziehen aber auch ein negatives Fazit. Von gewissen Mitgliedern wird die Geschichte als zu vorhersehbar und überladen wahrgenommen. Von Anderen wird die zweite Staffel als unbedeutendes Werk sowie unnötige Fortsetzung empfunden, die nichts Neues und Überraschendes bietet.

Die Darstellung vom Wallis empfinden viele Mitglieder als gelungen und schön inszeniert. Diverse Aspekte in der Serie werden als typisch für das Wallis wahrgenommen. Als unpassend für das Wallis erachten viele die überzogene Geschichte. Die Klischees empfinden viele Mitglieder als übertrieben dargestellt, jedoch im Kern als authentisch. Deshalb werden die bedienten Klischees nicht als Beleidigung, sondern vielmehr als gelungene Selbstironie der Walliser beurteilt (siehe auch Punkte 5., 6. und 7.)

2. Welche Unterschiede gibt es aus deiner Sicht zwischen «Tschugger 1» und «Tschugger 2» (z.B. sichtbare Veränderungen am Konzept)?

Am Konzept der Serie wurden keine grösseren Veränderungen festgestellt. Dies liegt nicht zuletzt daran, dass die zweite Staffel direkt an die Geschichte der ersten Staffel anschliessend und diese abschliesst.

Bemerkenswert wird in der zweiten Staffel eine Zunahme von Action, Geschwindigkeit, Spannung sowie Brutalität. Die Erzählung wirkt zudem im Vergleich zur ersten Staffel - in welcher die Charaktere vorgestellt werden sowie der Anfang der Geschichte erzählt wird - runder und abgeschlossener. Des Weiteren liegt der Fokus in Staffel 2. mehr auf der Handlung und weniger auf den Charakteren sowie deren Beziehung zueinander.

Weitere Eindrücke von einzelnen Mitgliedern:

- Der Überraschungseffekt beim Konzept ist in Staffel 2. weniger gross als in Staffel 1., in der alles neu war.
- Die Folgen in der zweiten Staffel haben einen weniger starken Zusammenhang als bei der ersten Staffel.
- Die Figur von Valmira (Annalena Miano) ist weniger stark im Zentrum als noch in der ersten Staffel.

3. Was hat dir bei «Tschugger 2» gefallen?

Das Intro und der Einstieg in die zweite Staffel werden als gelungen wahrgenommen. Angemerkt wird lediglich, dass es für Tschugger-Neulinge möglicherweise schwierig ist, die einzelnen Charaktere am Anfang richtig einzuordnen.

Als besonders positiv empfunden wird der Humor in der Serie. Ein PK-Mitglied sagt beispielsweise: «Für mich hat die zweite Staffel von Tschugger sehr viele lustige Momente, die diese Serie wirklich einzigartig machen und mir auch nach zweimaligem ansehen noch nicht verleidet sind. Die komödiantische Seite von «Tschugger 2» ist für mich klar das Highlight.»

Ebenfalls gelobt wird die Geschichte und Machart der Serie. An der Machart gefällt:

- Die Länge der Folgen. Es gibt keine Durchhänger.
- Die Ästhetik sowie der Mix der 1970er- und 1980er-Jahren kombiniert mit der Sprache von heute.
- Die stilistischen Elemente wie z.B. die Vor- und Rückschau-Sequenzen oder die Cliffhänger.
- Die teils schönen Aufnahmen aus dem Wallis und die musikalische Begleitung einiger Szenen.

Weiteres positives Feedback gibt es für:

- Die Leistung der Laiendarsteller.

- Die Diversität der Darsteller:innen (Alter, Typ, Personen mit Migrationshintergrund etc.)
- Die Charakterentwicklung, Dialoge und der Fokus auf die Beamten anstatt auf die Täter/Opfer.
- Ein PK-Mitglied hebt des Weiteren die spürbare private Freundschaft von David Constatin (Johannes «Bax» Schmidhalter) und Dragan Vujic (Pirmin) als positiv hervor.

4. Was hat dir bei «Tschugger 2» nicht gefallen?

Als negativ empfinden viele PK-Mitglieder die nach wie vor nicht ausblendbaren Untertitel im TV. Die Geschichte an sich gefällt vielen, wird aber gleichzeitig auch als übertrieben, konstruiert, rudimentär, wenig komplex, vorhersehbar und teilweise zu brutal wahrgenommen. Wenig gegliedert empfinden viele insbesondere den Schluss bei der Staumauer. Dieser wird als aufgesetzt, spannungslos und unrealistisch empfunden. Ebenfalls kritisiert werden die absichtlich wiederholten Szenen aus der ersten Staffel (z.B. Umgang mit Pistole Patty Schnider bzw. Belinda Bencic), weil diese nur bemerkt werden, wenn die erste Staffel präsent ist.

Weiter werden bestimmte Charaktere negativ wahrgenommen. Dazu zählen:

- Schüler Mike: Ein Kind, das Drogen konsumiert, überschreitet für einen Teil der PK-Mitglieder eine Grenze. Auch der leicht angedeutete Migrationshintergrund wird kritisiert.
- Gerda Gerber (Clelia Fuc): Die Beweggründe und das Motiv für ihre Taten sind für viele nicht nachvollziehbar. Sie ist zu kaltblütig und es fehlt eine menschliche Seite.
- Smetterling (Cedric Schild): Diese Figur wird von einem PK-Mitglied als Anfeindung gegenüber Zürich empfunden.
- Annette Brotz (Anna Rossinelli): Die schauspielerische Leistung von Anna Rossinelli überzeugt nicht alle (hat sich aus Sicht gewisser Mitglieder gegenüber der ersten Staffel aber verbessert).
- Rinaldo Fricker (Olivier Imboden): Sein Auftritt ist in der zweiten Staffel weniger zentral und wirkt blass.

Die Tode von Polizeichef Diego Biffiger (Laurent Chevrier) und Frank «Frängi» Cina (Gabriel Oldham) werden des Weiteren als unnötig und für die Serie unpassend wahrgenommen.

Auch wurden vereinzelt folgende Punkte kritisiert:

- Es ist schade, dass neben dem Bezirk Leuk, das Oberwallis praktisch nicht vorkommt.
- Zu wenig Werbung für die Region (Landschaftsbilder, Sehenswürdigkeiten, Spezialitäten etc.).
- Zu schnell vorbei.

5. Wie wirkt die Darstellung vom Wallis in «Tschugger 2» auf dich (z.B. authentisch, beleidigend, übertrieben etc.)?

Die Darstellung des Wallis und der Klischees über das Wallis empfinden viele als aufgeblasen und übertrieben. Im Kern werden die Klischees aber als authentisch wahrgenommen. Ein PK-Mitglied beschreibt diesen Eindruck folgendermassen: «Die Klischees werden auf den ersten Blick ein bisschen überspitzt dargestellt. Ich finde viele der Protagonisten kommen nicht als sehr intelligente Menschen rüber. Weil die Walliser aber auch ein gewisses Mass an Selbstironie in ihrer Natur haben, ist die Darstellung auf einen zweiten Blick eigentlich doch ganz authentisch.» Weil die Klischees übertrieben dargestellt sind, werden diese auch nicht als Beleidigung und vielmehr als gelungene Selbstironie beurteilt.

Im Wallis selber gibt es zwei Meinungslager zur Darstellung des Kantons, wie ein PK-Mitglied mitteilt: «Insbesondere eine eher ältere Schicht stört sich an dieser Inszenierung des Wallis und die Zementierung verschiedener Walliser Stereotypen. Während bei der jungen Generation die Serie hoch im Kurs steht und

schon fast Kult-Status hat, gerade weil das Wallis mit seinem herben Dialekt und seinen vermeintlichen Eigenheiten im Zentrum steht.»

Viele PK-Mitglieder empfinden die Darstellung der Landschaft als schön und betiteln diese als Gratiswerbung für das Wallis. Es gibt aber auch Stimmen, die sagen, dass die Darstellung des Wallis düster, dreckig, veraltet, isoliert und nicht einladend ist.

6. Was bei «Tschugger 2» ist in deinen Augen typisch fürs Wallis?

Es werden viele verschiedene Aspekte als typisch empfunden: Dialekt, Traditionen, Humor, Schlitzohrigkeit, Selbstironie, Charme, Natur, Landschaften, Nutztierarten, Dörfer, Blockbauten, Zusammenhalt (jeder kennt jeden), religiösen Motive etc. Ein PK-Mitglied sagt: «Ich erlebe die Walliser auch so im Alltag. Überspitzt gesagt und lieb gemeint: Beten und Fluchen sind oft eng beieinander.»

Als typisch fürs Wallis werden besonders die Figuren von Rinaldo Fricker (Olivier Imboden) und Polizeichef Diego Biffiger (Laurent Chevrier) wahrgenommen, der - wie ein PK-Mitglied sagt - «mit seinen markigen Sprüchen und seiner doch warmherzigen Art wohl am nächsten am Walliser dieser Generation» ist.

Ebenfalls als typisch wahrgenommen werden:

- Die Beerdigung am Schluss (mit der Ausnahme, dass die Beerdigungen im Wallis nicht am offenen Grab, sondern in der Kirche stattfinden).
- Dass Johannes «Bax» Schmidhalter (David Constatin) am Ende der Staffel lieber mit dem Auto und nicht mit dem Zug nach Bern möchte, weil die Fahrt 2.5h dauert und das Zugticket sehr teuer ist. Dies passt gut zur Haltung der Walliser vor dem Bau des NEAT-Basistunnels.
- Die Regionalmedien «Walliser Bote» und «Kanal 9» mit den Moderatorinnen Zora Matter und Michelle Ursprung sowie ein Musikvideo von Hansrüedi Zbinden.

7. Was bei «Tschugger 2» ist in deinen Augen unpassend fürs Wallis?

Als unpassend wahrgenommen wurden verschiedene Aspekte der Geschichte. Dazu zählen:

- Die Art der Kriminalität.
- Eine Sekte, die eine Staumauer sprengen will.
- Ein Bauunternehmer mit Helikopter und Lamborghini im Garten sowie einer Waffensammlung im Wohnzimmer.
- Gerda, die das Wallis als dreckiges Tal bezeichnet und von dort weg möchte.
- Die dealenden Skifahrer.
- Der fehlende gesunde Menschenverstand der Walliser.

Die Geschichte wird von einem Teil der Mitglieder auch als grundsätzlich unpassend für das Wallis angesehen. Dies, weil die Geschichte überall spielen könnte. Ebenfalls als unpassend angesehen wird von einzelnen Mitgliedern der 1980er-Look. Dies weniger in Bezug auf das Wallis, sondern generell, da die Geschichte in der heutigen Zeit spielt.

Einzelne Mitglieder finden aber auch nichts unpassend.

8. Welche Fragen möchtest du den Macher:innen von «Tschugger 2» stellen?

- Wie viel Beratung brauchen die Macher:innen von Tschugger?
- Was ist der Beitrag von SRF, ausser Geld?
- Kommt das aufwändige Writers' Room-Vorgehen von SRF auch bei Tschugger zur Anwendung?

- Wurden die Schauspieler:innen ausschliesslich im Bekanntenkreis von Regisseur David Constantin (Johannes «Bax» Schmidhalter) ausgewählt (z.B. Anna Rossinelli, Dragan Vujic) oder gab es auch ein Casting?
 - Wie lief das Casting ab?
- Was war der Reiz von David Constantin, die Serie im Stil der 1970er- und 1980er-Jahre umzusetzen?
- Wie entsteht das Aussehen einer solchen Serie? Ich nehme an, man hat mit Filtern gearbeitet und wollte eine Mischung aus 1980er-Jahre-Ästhetik sowie der Gegenwart.
- War das Retro-Set-up (Kleider, Autos, etc.) wirklich nötig, wenn die Handlung in der heutigen Zeit spielt (Drohnen, Handys, ...)?
- Haben sich die Macher:innen mit dem Wallis, den Stereotypen zum Wallis etc. auseinandergesetzt?
- Wieso sind nicht mehr Drehorte im Oberwallis?
- Der Marktanteil auf SRF ist von 33.9% bei Staffel 1. auf 22% bei Staffel 2. gesunken. Hat dies mit der Vorabausstrahlung auf SKY zu tun oder ist der Marktanteil allgemein gesunken?
- Wie werden die Marktanteile gemessen (analog/zeitversetzt vs. Streaming auf Play SRF/Play Suisse)?
- Gibt es eine dritte Staffel, bei der Johannes «Bax» Schmidhalter (David Constantin) und Pirmin Lötscher (Dragan Vujic) in den Zeugenstand gerufen werden (Schüler plaudern aus) oder gibt es eine neue Geschichte, weil die Täter in Staffel 2. umgebracht wurden?
 - Wann kommt die dritte Staffel?
 - Wird eine dritte Staffel realistischer sein?
- Wird es eine andere Produktion in diesem Stil geben?
- Bis jetzt gab es «Tschutter» und «Tschugger». Wird über eine weitere Serie mit einem neuen Thema nachgedacht?
- Denkt man an einen Tschugger-Kinofilm?

Bern, 29. Januar 2023